Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . 0,10 DM
Stellengesuche . . . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 274 | Halver, Donnerstag, 27. November 1952 | 1952

Um die Saar-Konventionen

Paris spricht von Revision

Vom Ministerrat gebilligt - Frankreich wünscht Wiederaufnahme von Saar-Verhandlungen mit Deutschland

dmt. Paris, 26. November

In der Sitzung des französischen Ministerrates am Mittwoch erstattet Außenminister Schuman außer über die Korea-Frage Bericht über die Lage an der Saar. Der Ministerrat beschloß darauf, die beabsichtigte Revision der französisch-saarländischen Wirtschaftskonventionen zu billigen.

In einem Kommuniqué wurde bekanntgegeben, Frankreich wünsche die Wiederaufnahme von Verhandlungen mit Deutschland über das zukünftige Saarstatut unter den im Juli vorgeschlagenen Bedingungen. Gleichzeitig gab der Ministerrat seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß von deutscher Seite versucht werde, „einen Druck auf die Saarländer auszuüben, um damit das Ergebnis der Wahlen zu beeinflussen", die eine rein saarländische Angelegenheit seien. Der Auswärtige Ausschuß der National-Versammlung faßte eine ähnliche Entschließung.

Vom Außenministerium wurde zu den Behauptungen des Bonner Bundespressechefs über die französischen Unterstützungsgelder für die Propaganda an der Saar festgestellt, daß die Beträge erheblich hinter vierhundert Millionen Francs zurückliegen, während der Bundespressechef von 1,3 Milliarden Francs gesprochen habe. Man erklärt in Paris, bei der Bonner Aufstellung seien zwei verschiedene Kategorien von Ausgaben zusammengeworfen worden, nämlich die für die Saarbrücker Universität, die Stipendien, die Jugendbewegung und Sportvereine und die reinen „Informationsausgaben", die zwölfeinhalb Millionen Francs betragen hätten.

Der Sprecher des französischen Außenministeriums behauptete weiter, die Veröffentlichung der französischen Absicht, die Saarkonventionen zu revidieren noch vor dem Wahltag, stelle keine französische Einmischung dar.

Grandval überbringt Revisionszusage

dmt. Saarbrücken, 27. November

Frankreichs Saarbotschafter Grandval wird heute am Donnerstag den saarländischen Ministerpräsidenten Hoffmann die dem Saarland zugestandenen Revisionen der französisch-saarländischen Konventionen übergeben. Die Revisionen sollen noch vor den Saarwahlen veröffentlicht werden.

Bergarbeiter für Kampfmaßnahmen

dmt. Essen, 26. November

Nach den bislang vorliegenden Ergebnissen der Urabstimmung im westdeutschen Steinkohlenbergbau bejahte eine überwältigende Mehrheit die Frage, ob die geforderte Verkürzung der Untertagearbeitszeit von acht auf siebeneinhalb Stunden im Falle des Scheiterns von Verhandlungen durch Streik durchgesetzt werden solle.

Nach den bisherigen Ergebnissen aus dem Ruhrgebiet stimmten 88,5 Prozent mit „Ja". Im niedersächsischen Steinkohlenbergbau haben sich sogar 97,8 Prozent der Bergleute dafür entschieden. Von 240 203 abstimmungsberechtigten Bergleuten — das ist etwa die Hälfte der Gesamtzahl der Stimmberechtigten — stimmten über 219 000 Bergleute ab. Es gab nur 4500 „Nein" und rund 2500 ungültige Stimmen.

Monnet und Etzel bei Adenauer

Bald Arbeit der Hohen Behörde — Sitzung am 1. Dezember in Luxemburg

wl. Bonn, 26. November

Der Präsident der Hohen Behörde der Montanunion Jean Monnet, und sein Stellvertreter Franz Etzel suchten am Mittwoch Bundeskanzler Dr. Adenauer im Palais Schaumburg auf und unterrichteten ihn über den organisatorischen Aufbau der europäischen Montanunion. Dabei wurden auch die Fragen erörtert, die auf der am 1. Dezember stattfindenden Sitzung des Ministerrates der Montanunion in Luxemburg im Vordergrund stehen werden, vor allem die Konstituierung des Beratenden Ausschusses.

Dieser Ausschuß, der als Vertreter der Industrie, Gewerkschaften und Verbrauchergruppen der sechs Mitgliedstaaten zusammengesetzt ist soll den Ministerrat bei der schwierigen Aufgabe der allmählichen Verschmelzung der europäischen Schwerindustrie beraten. Die Sitzung des Beratenden Ausschusses steht unter Vorsitz von Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard.

Wie Präsident Monnet dem Kanzler mitteilte, haben die organisatorischen Arbeiten der Montanunion bereits so gute Fortschritte gemacht, daß die Hohe Behörde wahrscheinlich schon in aller Kürze ihre praktischen Arbeiten aufnehmen kann.

Auswärtiger Ausschuß stimmt den Verträgen zu

SPD wird Gegenbericht vorlegen — Föderalistische Union verließ den Saal

wl. Bonn, 26. November

Der Auswärtige Ausschuß des Bundestages hat am Mittwoch in Anwesenheit des Bundeskanzlers nach dreitägiger Beratung gegen die Stimmen der SPD den deutsch-alliierten Verträgen zugestimmt. Die Föderalistische Union hatte sich vor der Abstimmung mit Absicht aus der Tagung entfernt, um nicht an dieser Vorentscheidung teilzunehmen.

Der etwa 150 Seiten umfassende Gesamtbericht für das Plenum wird in den nächsten Tagen in aller Eile fertiggestellt und den Fraktionen so zeitig zugehen, daß die entscheidenden Beratungen wie vorgesehen in der Zeit vom 3. bis 5. Dezember erfolgen können.

Die sozialdemokratische Bundestagsfraktion, die im Ausschuß geschlossen gegen die Verträge stimmte, wird einen Minderheitsbericht vorlegen und bei der Abstimmung über den Ratifizierungstermin abermals gegen die „übereilte Ratifizierung" protestieren. Der SPD-Vorsitzende Ollenhauer wird erneut verlangen, daß das Gutachten des Bundesverfassungsgerichtes abgewartet wird, bevor sich der Bundestag entscheidet.

Da die Angehörigen der Koalitionsparteien diesmal vollzählig zur Stelle sein werden — sogar der CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. von Brentano ist mit seinen Kollegen von Paris nach Bonn geeilt — und nur ganz wenige „wirklich Kranke" der Sitzung fernbleiben, wird es am Donnerstag nach menschlichem Ermessen nicht wieder zu einer Abstimmungsniederlage der Koalition kommen. Die Koalitionsabgeordneten werden bis auf drei oder vier Ausnahmen geschlossen für den Ratifizierungstermin stimmen.

Finnlands Kabinett umgebildet

Kekkonen wurde auch Außenminister — Stärkung der Sozialdemokraten

dpa. Stockholm, 26. November

Die finnische Regierung ist am Mittwoch umgebildet worden. Staatspräsident Paasikivi hat den Ministerpräsidenten Kekkonen zum Außenminister ernannt und das Rücktrittsgesuch des bisherigen kranken Außenministers Tuomioja angenommen. Zum stellvertretenden Außenminister ist der bisherige Sozialminister Alf Törngen ernannt worden. Als neuer Sozialminister wird der Generalsekretär der sozialdemokratischen Partei, Leskinen, in das Kabinett eintreten.

Nach der Umbesetzung besteht das Kabinett aus acht Sozialdemokraten (bisher sieben), sieben Agrariern und zwei Mitgliedern der Schwedischen Volkspartei.

Als Außenminister ist Kekkonen auch für die Beziehung mit der Sowjetunion verantwortlich. Er kennt Stalin persönlich und ist von ihm in Moskau mehrfach in herzlicher Weise empfangen worden. Die Kabinettsumbildung erfolgte, weil die Sozialdemokraten als stärkste Partei eine stärkere Vertretung im Kabinett gefordert und bereits im vergangenen Jahre zugesagt erhalten hatten.

In letzter Minute

Arthur Vandenberg, der Sohn des verstorbenen Senators des Staates Michigan, wird zum Sekretär des künftigen USA-Präsidenten ernannt werden.

Der stellvertretende amerikanische Verteidigungsminister, Frau Rosenberg, wurde am Mittwoch von General Eisenhower zu einer Besprechung über ihre Inspektionsreise in Korea empfangen. Nach den Besprechungen sagte Frau Rosenberg den Journalisten, sie sei über die Entwicklung der südkoreanischen Armee erstaunt, die bemerkenswerte Fortschritte gemacht habe und als erstrangig gelten könne.

In Kenia wurden am Mittwoch 17 Kikuyus wegen Zugehörigkeit zur Mau-Mau-Sekte zu Gefängnis bis zu 15 Monaten verurteilt. Bei der großen Säuberungsaktion am Dienstag waren fast 3000 Eingeborene in Gewahrsam genommen worden.

Der Holländer L. van de Velden wurde von einem niederländischen Kriegsgericht zu drei Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist und 500 Gulden Geldstrafe verurteilt, weil er nach dem Kriege aus der Villa Alfred Krupps in Essen Bücher und Kunstgegenstände im Werte von über 10 000 DM gestohlen hat. Der Gesamtwert der aus der Krupp-Villa gestohlenen Gegenstände wird auf 12 bis 14 Millionen Mark geschätzt.

Neun junge Männer im Alter von 17 bis 21 Jahren haben in den letzten acht Wochen ihr Elternhaus im Kreis Eßlingen verlassen, ohne Abschied zu nehmen. Von fünf dieser jungen Leute ist inzwischen aus Sidi bel Abes (Algerien) die Nachricht eingegangen, daß sie bei der französischen Fremdenlegion dienen. Von den übrigen vier fehlt noch jede Spur.

Die Hamburger Bürgerschaft nahm am Mittwoch eine Aenderung des Landeswahlgesetzes an und führte damit die Fünf-Prozent-Klausel ein. Diese Klausel soll das Aufkommen von Splitterparteien bannen.

Der elegante Hund

Es ist an der Zeit, den deutschen Sprachgebrauch von Redensarten wie „hundsgemein" und „auf den Hund gekommen" zu reinigen und unsere Vorstellungen ein wenig mit dem Pariser Zeitgeist zu integrieren. Die amerikanische Agentur „United Preß" macht uns nämlich mit dem dernier cri aus Paris bekannt, der in einer aufsehenerregenden Modeschau des Spezialhauses „Der elegante Hund" bestand. Der Höhepunkt sei „der Abendanzug für den Rüden von Welt" gewesen. Hier ist eine instruktive Beschreibung:

„Schwarz wie die Seele eines Anarchisten, ergreifend schlicht gearbeitet, erhält er einen prikkelnden Reiz durch den steif gestärkten Kragen für Vatermörder."

So ein schwarzer Abendanzug für den Hund von Welt kostet nur 35 D-Mark. Aber ein Frauchen, das weiß, was es dem Vieh schuldig ist, wird ihm auch noch einen wollgefütterten Regenmantel für 30 DM zum Bummel auf den Champs Elysées besorgen. Ist es nicht allzu kalt, empfiehlt das Haus „Chien élégant" einen Regenmantel aus sandfarbenem Popeline.

Das alles wird nicht nur, wie wir gehört haben, „ergreifend schlicht gearbeitet", sondern auch in neutralen Farben gehalten, damit sich Madame in ihren Kostümfarben nicht unbedingt nach dem Hund richten muß. Bevor der Köter am Abend sein Körbchen besteigt, empfiehlt die Modeschau einen Schlafanzug aus fahlgelbem Flanell mit kastanienbraunen Streifen. Für witterungsempfindliche Tiere sind „Pulswärmer aus Kamelhaar oder Kashmir" vorgesehen.

Ob dieses im Krieg befindliche Land seine in Indochina kämpfenden Soldaten über diese Entwicklung der Pariser Modeneuheiten auf dem laufenden hält? Wir können kaum glauben, daß der amerikanische Agenturbericht die Herzen der US-Steuerzahler, selbst wenn sie Hundebesitzer sind, höher schlagen lassen wird. „Der elegante Hund" wird hingegen die deutschen Ostflüchtlinge vor Neid erblassen lassen — und wenn er vor lauter Roben überhaupt noch bellen kann, Stalin keinen Schrecken einjagen.

Eine Parade der bestangezogenen Rüden von Welt sollte sich das NATO-Hauptquartier nicht entgehen lassen, weil es keine vollendetere Schaustellung abendländischer Dekadenz auf dem Kontinent erleben könnte. In Kenia Mau-Mau, in Paris Wau-Wau — armes Europa. Px.

Sven Hedin †

dmt. Stockholm, 26. November

Der bekannte schwedische Asien-Forscher Sven Hedin ist am Mittwoch im Alter von 87 Jahren in Stockholm an einer Infektionskrankheit gestorben. Hedin war bereits seit Jahren leidend, 1949 rettete ihn eine Staroperation vor der Erblindung. In den letzten Jahren seines Lebens arbeitete er immer noch an der Auswertung der wissenschaftlichen Ergebnisse seiner Forschungsreisen.

ds.- Die Nachwelt wird Sven Hedin nun den Respekt erweisen, den eine von politischen Leidenschaften vergiftete Mitwelt ihm an seinem Lebensabend schuldig blieb, weil sie ihm seine Bewunderung für Hitler nicht verzeihen konnte. Einsam, fast vergessen, hat der alte Mann seine letzten Jahre im siebenten Stockwerk eines Hochhauses im Stockholms Manhattan verbracht. Als er auf der Höhe seines Ruhmes stand, rissen sich Kaiser, Könige, Päpste und große Feldherren um seine Freundschaft. Besonders engen Kontakt hatte Sven Hedin, der sein Leben lang ein Freund der Deutschen gewesen war, mit dem letzten deutschen Kaiser Wilhelm II.

Es war auch ein Deutscher, der in dem jungen Studenten Sven das Interesse für Ostasien weckte, nämlich sein Berliner Geographieprofessor Ferdinand von Richthofen. Damals setzte sich Hedin das Lebensziel, die letzten weißen Flekken auf der Landkarte zu beseitigen. Schon mit 24 Jahren unternahm Sven Hedin, der am 19. 2. 1865 in Stockholm geboren wurde, seine erste Expedition, die ihn von der kaukasischen Oelstadt Baku, wo er sich kurze Zeit als Hauslehrer verdingt hatte, nach Persien führte.

Danach rottete Hedin einen weißen Flecken nach dem andern aus, der sich noch auf der Karte Innerasiens befand. Er entdeckte die Quellen des Indus und des Brahmaputra, überquerte zwölfmal den bis dahin unbekannten Transhimalaya und erforschte als erster Europäer Tibet gründlich. Das bis zu 7000 m hohe Gebirge des Transhimalaya heißt ehrenhalber Hedin-Gebirge.

Die ungeheure Popularität Hedins gründete sich nicht nur auf die wissenschaftliche Ausbeute



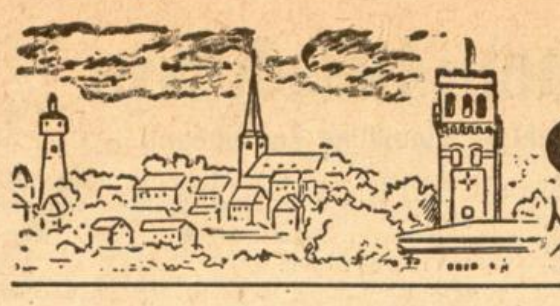
seiner Expeditionen, die ihn zum bedeutendsten europäischen Asienforscher machte, sondern auch auf seine ungewöhnliche schriftstellerische Begabung. Seine farbigen Reiseschilderungen, vor allem die drei Bände „Transhimalaya", „Von Pol zu Pol" und „Rätsel der Wüste", machten ihn berühmt. Sie wurden in 28 Sprachen übersetzt. Die höchsten Auflagen druckte Brockhaus in Deutschland.

Noch in letzter Zeit funkelten Hedins scharfblickende, wasserblaue Augen unter dem grauen Wuschelkopf durch den randlosen Kneifer auf der Adlernase, wenn sich jemand gegen Deutschland wandte. Die Verteidigung des Nationalsozialismus hatte den Menschen Sven Hedin in Schweden isoliert, auf den Forscher sind seine Landsleute jedoch nach wie vor stolz.

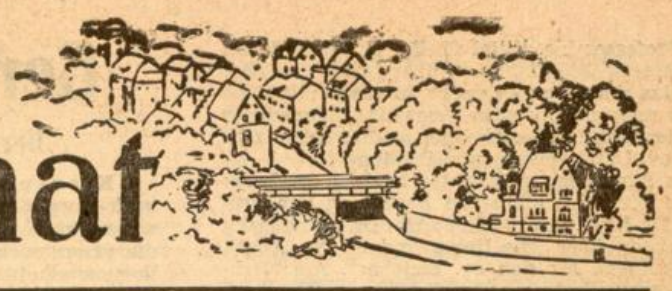
Werl will keine Geiseln

dmt. Kiel, 26. November

Außer den hundert Personen, die sich an die drei Hochkommissare gewendet und sich als Geiseln angeboten hatten, für Kriegsverurteilte, die die Weihnachtstage bei ihren Verwandten verbringen möchten, hatte sich auch ein Kieler Korvettenkapitän bereit erklärt, während der Weihnachts- und Neujahrszeit 14 Tage lang einen Werl-Häftling als Geisel zu vertreten. Der britische Gouverneur für Kriegsverurteilte des Gefängnisses Werl hat diesen Antrag abgelehnt. Er fügte die Begründung bei, es sei in keinem Lande mit modernem Strafvollzug möglich, daß jemand für eine andere Person eine Strafe verbüße.



Seite der Heimat



Halver, den 27. November 1952

Augen

Ein Strom von Leben spiegelt sich in den Augen der Menschen. Wunderbar ist ihre Ausdrucksfähigkeit und sie sprechen alle Sprachen. Es gibt Augen, die kühn und tapfer ausschauen, Augen, die hart und starr blicken, es gibt Augen voll von Sanftmut und Liebe, aber auch solche, die herausfordernd, buhlend und beleidigend blicken können. Immer aber ist das Augenpaar Ausdruck der Seele des Menschen.

Zugleich gibt es außer dem Augenpaar kaum ein Mittel, welches so ausdrucksfähig den Kontakt von Mensch zu Mensch herzustellen vermag. Man kann im Auge des Mitmenschen sehen, ob ihn etwas berührt oder ergreift. Das Auge kann drohen und voll strahlender Güte überfließen, ohne daß man es in Worte prägt. Und wiederum kann man mit den Augen eine heimliche Neigung gestehen, ohne ein einziges Wort zu sprechen.

Wundersam ist der Blick eines Kindes. Die Unschuld und Reinheit liegt im kindlichen Augenpaar. Wie kann es flehen und betteln mit sanftem Auge, wie lacht ursprüngliche Freude aus Kinderaugen. Es gibt Menschen mit fragenden, verzehrenden und flehenden Augen und es gibt Menschenaugen, aus denen der Wahnsinn wie das Toben wilder Tiere uns entgegenblickt, es gibt schreckliche, kriegerische und es gibt schicksalsträchtige Augen. Kaum ein Organ des menschlichen Leibes, das in einer so lautlosen Wirkung über die Person hinaus einen Strom offenbart.

Herold

Halver

Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse

Am Samstag der kommenden Woche findet im Hotel zur Post die ordentliche Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse e. g. m. **u. H.**, Halver, statt. Die Tagesordnung umfaßt u. a. die Vorlage der RM-Schlußbilanz und der DM-Eröffnungsbilanz, Berichte des Vorstandes, Aufsichtsrates und Prüfungsverbandes, die Genehmigung der DM-Eröffnungsbilanz und Beschlußfassung über die Neufestsetzung der Geschäftsguthaben und des Geschäftsanteils, Satzungsänderungen, sowie Neu- bzw. Wiederwahlen zum Vorstand und Aufsichtsrat.

Verlängerung von Baufertigstellungs-Terminen

In der letzten Zeit hat sich herausgestellt, daß private Bauherren, die Landesmittel erhalten haben, den Antrag auf Verlängerung des Baufertigstellungstermins nicht stellen. Es ist unbedingt erforderlich, daß die Bauherren ihre Bewilligungsbescheide überprüfen und bei Terminüberschreitungen einen entsprechenden Verlängerungsantrag stellen, wenn sie eine Zinszahlung von 8% für das Landesdarlehn vermeiden wollen.

Zwei Personenwagen stiessen zusammen

An der Einmündung der Hagedornstraße in die Frankfurter Straße ereignete sich gestern ein Verkehrsunfall, der glücklicherweise nur mit Sachschaden ablief. Es stießen hier ein auswärtiger, aus der Dorfmitte kommender PKW mit einem hiesigen PKW zusammen, der aus der Hagedornstraße zur Dorfmitte hin einbiegen wollte. Obwohl beide Fahrzeuge beschädigt wurden, konnten sie ihre Fahrt fortsetzen.

Ein reizvolles Unterfangen

Die bisher abgehaltenen Vorträge der Volkshochschule Halver über moderne Malerei waren so eindrucksvoll, daß es notwendig erscheint, diese Reihe fortzusetzen. Es soll versucht werden, die Bildwerke mit der entsprechenden Musik zu bieten. Meister Grünewald mit seinem Engelreigen wird untermalt mit Musik von Hindemith, Mathis der Maler. Es soll der Versuch gemacht werden, die schöpferischen Ideen zu gleicher Zeit visuell und akustisch an die Hörer heranzutragen. Ein reizvolles Unterfangen! Interessierte haben noch die Möglichkeit, sich dem Kreise anzuschließen. Dieser Lehrgang beginnt am kommenden Dienstag in der VHS, in den Räumen der Realschule. Der erste Abend allerdings ist Franz Marc gewidmet.

Wahl zur Aerzte- und Apothekerkammer

Die Aerzte, Apotheker, Tierärzte, Zahnärzte und staatlich anerkannten Dentisten, die im Regierungsbezirk Arnsberg ihren Beruf ausüben, oder, falls sie ihren Beruf nicht ausüben, ihren Wohnsitz haben, werden aufgerufen, bis zum **31. Dezember 1952, 18 Uhr,** ihre Meldung zum Wählerverzeichnis abzugeben. Die Meldung muß Familiennamen, Vornamen, Approbationsdatum bzw. Datum der staatlichen Anerkennung, Berufsbezeichnung und Anschrift enthalten und ist an den Regierungspräsidenten in Arnsberg zu richten.

Die Taubenzüchter treffen sich

Die Mitglieder des Reisetaubenzucht-Vereins „Heimkehr" Halver halten am kommenden Samstag eine Versammlung im Vereinslokal Spieker ab.

Index der Einzelhandelspreise

Textilpreise wurden am stärksten gesenkt

Das Statistische Bundesamt hat jetzt erstmalig den neuen Index der Einzelhandelspreise herausgegeben. Dieser läßt noch deutlicher, als dies bisher aus dem Preisindex für die Lebenshaltung hervorging, erkennen, daß von allen Einzelhandelspreisen in der Zeit nach der Währungsreform die Preise der Gruppe „Textilien und Schuhwerk" am stärksten gesunken sind.

Während die Abwärtsbewegung der Preise seit der Zeit des „Korea-Booms" im Gesamtdurchschnitt aller Einzelhandelszweige 20 Prozent betrug, machte die Senkung der Preise für Textilien und Schuhe sogar 31 Proz. aus. Dieser Entwicklung am nächsten kommt noch die Gruppe Hausrat und Wohnbedarf, bei der sich die Senkung aber nur auf 23 Proz. belief. Auch hatten die Preise für Textilien und Schuhwerk, als sie sich im Herbst 1952 annähernd stabilisierten, als einzige Gruppe etwa wieder den niedrigen Preisstand der Zeit vor der Korea-Krise erreicht, während die übrigen Preisindices noch wesentlich darüber liegen.

Vor allem zeigt der Preisindex für Lebensmittel noch immer eine steigende Tendenz. Demgemäß müssen die Haushaltungen 55 Proz. ihrer Einnahmen für Ernährung ausgeben, während für Bekleidung nur 8 Proz. verausgabt wurden. Hierzu sei erwähnt, daß in den USA die Haushaltsausgaben für die Ernährung nur 25 Proz. der Einnahmen beanspruchen, während für die Bekleidungsanschaffungen dort etwas mehr als 12 Proz. der Einnahmen ausgegeben werden.

Ein befreundeter Verein wirkt mit

Volksliederabend des MGV „Eintracht"

Mehrere Chöre und ein Kammersänger bestreiten das Programm — Danach ein Sängerball

Am kommenden Samstag veranstaltet der MGV „Eintracht" Buschhausen im Saale des Vereinslokales Karl Werthmann einen Volksliederabend.

Die Buschhauser haben diesmal einen befreundeten Verein eingeladen, und zwar den Männerchor „Serenita" Oenkfeld unter Leitung von Ernst Heßler. Dem Männerchor ist auch ein gemischter Chor angeschlossen, der gleichfalls in dem Konzert mitwirken wird. Die Oenkfelder machen auf diese Weise den Buschhausern einen Gegenbesucht, denn vor einigen Monaten wirkte die „Eintracht" bei einem Konzert der „Serenita" an der Hufschmiede mit.

Außerdem hat sich ein alter Freund der Buschhauser Sänger, Kammersänger Walter Hageböcker-Radevormwald bereit erklärt, zur Bereicherung des Programms durch den Vortrag einiger Arien und Lieder beizutragen. Hageböcker hat früher häufig in Halver gesungen und ist uns daher kein Unbekannter. Seine Stimme hat nach wie vor ihren alten Glanz und ihre erstaunliche Kraft. Die drei Chöre singen in der Hauptsache Volksliederbearbeitungen. Jeder Musikfreund wird an dem Abend voll auf seine Kosten kommen.

Im Anschluß an das Konzert findet ein gemütlicher Sängerball statt, bei dem außer der Kapelle Fritz Schröder, auch die lustigen Schrammelbuben aus Radevormwald mitwirken werden. Alle Freunde guter Musik und echter Buschhauser Geselligkeit sind zu diesem Abend herzlich eingeladen.

Pfarrer, Erzieher und Katecheten an einem Tisch

Am 5. und 6. Dezember 2. Erziehungs- u. Schulkonferenz für den Kirchenkreis Lüdenscheid

Die Arbeitsgemeinschaft „Kirche und Schule", für die im Raum Lüdenscheid-Altena Pfarrer Schoenenberg verantwortlich zeichnet, hat auf die Erfahrungen des Vorjahres aufbauend, zur Teilnahme an einer 2. Erziehungs- und Schulkonferenz für den Kirchenkreis Lüdenscheid aufgerufen. Der Erfolg des letzten Jahres hat den Willen der Verantwortlichen gestärkt, diese Konferenz alljährlich durchzuführen. Diese 2. Tagung wird in der Zeit vom Freitag, dem 5., bis Sonntag, dem 7. Dezember, in Lüdenscheid sein.

Es sind alle Theologen, Erzieher, Katechetinnen und Katecheten des Kirchenkreises eingeladen. Für die Katecheten(innen) ist im Rahmen dieser Konferenz eine Sondertagung vorgesehen, die am Sonntag um 14 Uhr beginnen soll. — Alle Veranstaltungen sind im Lüdenscheider ev. Gemeindehaus an der Bahnhofstraße. Nur das Referat von Frau Dozentin Demandt wird im Lutherhaus, Heedfelder Straße, gehalten. Die Veranstaltungen am Samstag- und Sonntagabend sollen weiteren Kreisen zugänglich sein. Der Vortrag von Professor Dr. Hammelsbeck am Sonntagabend spricht besonders die Elternschaft an.

Die Konferenz beginnt am Freitag um 15 Uhr mit einer biblischen Besinnung, die Prof. Dr. Koch (Lüdenscheid) halten wird. Danach sprechen verschiedene Vertreter Grußworte. Um 16.30 Uhr

Es war eine lehrreiche Fahrt

Schalksmühler Berufsschüler unterwegs

Sie besichtigten u. a. ein Traktorenwerk und eine Automobilfabrik in Köln

Unter der Leitung von Berufsschullehrer Quinke unternahm eine Klasse der Schalksmühler Berufsschule mit dem Omnibus „Gustav Adolf" eine lehrreiche Fahrt zu den Traktorenwerken Humboldt-Deutz in Köln. Hier hatten die Schüler einen umfassenden Einblick in die Arbeiten und Herstellungsverfahren des großen Traktorenwerkes. Sie bekamen alles zu Gesicht, vom kleinsten Ersatzteil bis zum fertigen Endprodukt. Die Fahrt brachte die Jungens auch nach Altenberg, wo man den Dom besichtigte. Eine weitere Klasse fuhr nach Köln. Sie hatte sich die Fordwerke als Hauptziel der Fahrt auserkoren. Auch diese Schüler hatten Gelegenheit, in die weit fortgeschrittene Technik einer modernen Automobilfabrik einen umfassenden Einblick zu tun. Einen besonderen Eindruck machte auf die Schüler dieser Klasse das neue Fließband, auf welchem täglich 125 Krafwagen hergestellt werden. Auch die LKW-Herstellung hinterließ bei den kleinen Technikern einen tiefen Eindruck. Nachdem man den großen Betrieb der Fordwerke verlassen hatte, besichtigten die Jungen noch den Kölner Dom und das Gemäldemuseum.

Der Wege-Ausschuß

In den Wege-Ausschuß werden von der Gemeinde-Vertretung Schalksmühle die folgenden Mitglieder gewählt: Anders, Engle, Mrasek, Schnöring, Hohage und Knetsch.

Es geht um die Weihnachtsbescherung

Am kommenden Sonnabend treffen sich die Mitglieder des Verbandes der Heimkehrer und Kriegsgefangenen in der Gastwirtschaft Hüsmert. Hauptthema des Abends wird die Beratung über die Kinderweihnachtsbescherung sein.

Letzte Versammlung vor der Ausstellung

Der Reisebrieftaubenzuchtverein „Heimatliebe" Schalksmühle lädt alle Mitglieder zum kommenden Sonntagnachmittag zur letzten vorbereitenden Versammlung für die Lokalausstellung in die Gastwirtschaft Piepenstock ein.

Unsere Geburtstagswünsche

Am morgigen Freitag kann Hermann Vollmer, Bahnhofstr. 19, seinen 75. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet ihre herzlichsten Glückwünsche.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Hülscheid vom 2. bis 15. 11. 1952.

Sohn geboren: Schlosser Hans Kurt Halverscheid, Klagebach, Schleifer Dietrich Hardt, Muhlerohl, Hilfsarbeiter Albert Wolff, Schalksmühle, Hälverstr. 73, Prov.- und Handelsvertreter Hans Günter Brüninghaus, Halver, Mühlenstr. 16, Mechaniker Fritz Schuster, Schalksmühle, am Matthagen.

Tochter geboren: Handlungsgehilfe Friedhelm Rittinghaus, Schalksmühle, Löherweg 5.

Heiraten: Keine.

Sterbefälle: Grenadier, Packer, Günter Adolf Goldschmidt, Dahlerbrück, Bergstr., 18 J. alt und Witwe Mathilde Steinbeck geb. Ebberg, Reineberge 216, 86 J. alt.

Dahlerbrück

Winterfest bei den Turnern

Wie alljährlich, so soll auch in diesem Jahre wieder das traditionelle Winterfest der Abschluß der turnerischen Jahresarbeit des TuS Linscheid-Heedfeld sein. Aus diesem Anlaß wird am kommenden Sonnabend in den großen Saal der Gastwirtschaft Ebberg eingeladen. Neben turnerischen und gymnastischen Darbietungen wird der Fünfakter „Wenn die Abendglocken klingen" aufgeführt. Den Abschluß des Festes bildet ein fröhlicher Tanz.

Von der Kasse ins Gefängnis

Ein kaufmännischer Angestellter aus Haspe wurde vom Hagener Schöffengericht wegen Amtsunterschlagung und Untreue zu einem Jahr Gefängnis und 1000 DM Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte war Leiter der Betriebskrankenkasse bei einer Firma in Dahlerbrück. In dieser Eigenschaft hat er nach und nach Belege gefälscht und Geld der Kasse für sich verwendet. Der Angeklagte gab selbst zu, im ganzen 300.— DM veruntreut und hauptsächlich in Alkohol und Zigaretten umgesetzt zu haben.



Ueberdruck ließ Absaugekasten zerplatzen...

... und tötete einen Schlosser — Meister wurde freigesprochen

Hagen. Das Hagener Schöffengericht befaßte sich jetzt mit dem Unglück, das sich am 4. März 1952 in der Kesselschmiede des Hasper Hüttenwerks ereignete und das Leben des Schlossers Karl-Heinz Blum kostete. Im Anschluß an die Durchführung einer Dichtigkeitsprüfung war ein reparierter Absaugekasten der Sinteranlage zersprungen. Eines der fortgeflogenen Gußteile hatte den Schlosser B. tödlich getroffen. Schlossermeister Franz K., der Meister der Kesselschmiede, erlitt bei dem Unfall erhebliche Verletzungen. Er wurde von der Anklage der fahrlässigen Tötung freigesprochen. Die Hauptverhandlung hatte nicht ergeben, daß er durch eine Fahrlässigkeit den Tod seines Kameraden verursacht hatte.
hatte.

Die Beweisaufnahme ließ eindeutig erkennen, daß die Staatsanwaltschaft bei der Anklageerhebung von einer falschen Voraussetzung ausgegangen war. Sie hatte angenommen, daß der Meister K. dem Schlosser B. und dem Elektroschweißer V. den Auftrag gegeben habe, nach Ausführung der Reparaturarbeiten eine Dichtigkeitsprüfung mit Preßluft vorzunehmen. Die Hauptverhandlung ergab, daß dieser Auftrag nicht erteilt worden war. Schlosser B. und sein Kamerad V. hatten lediglich den Absaugekasten anflanschen und schweißen sollen. Die Entscheidung, ob die Dichtigkeitsprüfung mit Wasser oder mit Luft vorgenommen werden solle, wollte Meister K. am nächsten Tag dem Abteilungsleiter überlassen. Gleichwohl hatte er Vorbereitungen zur Durchführung der Dichtigkeitsprüfung mit Luft treffen lassen.

Nach der Beweisaufnahme muß der Schlosser B. nach Beendigung der Reparatur kurz vor Feierabend ohne Anordnung auf eigene Faust zwei Dichtungsprüfungen mit Luft vorgenommen haben. In beiden Fällen stellte sich heraus, daß die Schweißnähte nicht dicht waren. Als Meister K. kurz vor Feierabend die Werkstatt betrat und sich mit den beiden Arbeitern unterhielt, wurde ihm zwar gesagt, daß die Schweißnähte nicht hielten, von den Dichtigkeitsprüfungen hat er nichts erfahren. Das Gespräch war kaum beendet, als der Kasten mit lautem Knall zersprang. Das Gericht nahm an, daß Schlosser B. nach der zweiten Prüfung den Preßlufthahn nicht dicht geschlossen hat, so daß in dem Kasten ein Ueberdruck von rund 5 Atmosphären entstand, der das Unglück auslöste.

Die Erörterungen, ob Dichtigkeitsprüfungen mit Luft oder Wasser auszuführen seien, waren angesichts dieses Ergebnisses der Beweisaufnahme mehr oder weniger theoretischer Natur. Oberregierungsgewerberat Balk vom Gewerbeaufsichtsamt vertrat den Standpunkt, daß abzudrückende Gefäße wegen der geringeren Gefährlichkeit mit Wasser zu prüfen seien. Der Angeklagte und zwei Abteilungsleiter betonten, daß in der Praxis beide Prüfungsmethoden angewandt würden. Der Staatsanwalt hatte gegen K. einen Monat Gefängnis und bedingte Strafaussetzung beantragt. Er vertrat die Auffassung, daß Meister K. grundsätzlich die Anordnung hätte geben müssen, daß Dichtigkeitsprüfungen nur in seiner Gegenwart durchgeführt werden dürften.

Karlsruhe auch ohne Hallstein

dpa. **Bonn**, 26. November

Staatssekretär Hallstein wird, wie am Mittwoch aus dem Auswärtigen Amt verlautet, bis zum 9. Dezember voraussichtlich noch nicht wieder so weit hergestellt sein, daß er die Bundesregierung vor dem Bundesgerichtshof in Karlsruhe vertreten kann.

Am Dienstag hatte er sich im Godesberger Krankenhaus einem operativen Eingriff unterzogen, den eine schwere Stirnhöhlenvereiterung notwendig machte.

Wegen der Erkrankung Hallsteins hatte das Bundesverfassungsgericht den ursprünglichen Verhandlungstermin vom 26. bis 28. November auf Antrag der Bundesregierung auf den 9. Dez. verlegt. Eine nochmalige Terminverlegung könne nicht erwogen werden. Der Bundesregierung wurde anheimgestellt, einen anderen Vertreter zu nennen, falls Hallstein dann noch verhindert sein sollte.

Urabstimmung im graphischen Gewerbe

dmt. **Bonn**, 26. November

Im graphischen Gewerbe des Bundesgebietes fand am Mittwoch eine Urabstimmung über den Bopparder Schiedsspruch statt, der dem graphischen Gewerbe eine Lohnerhöhung von 4 Pfg. zubilligt. Die Arbeitnehmer fordern 10 Pfg. Bis zum 4. Dezember müssen sich die beiden Sozialpartner entscheiden, ob sie den Schiedsspruch annehmen oder nicht.

Wie aus dem Bezirk Dortmund verlautet, lehnten 87 Prozent der abstimmenden Arbeitnehmer den Schiedsspruch ab. Amtlich wurde in Dortmund erklärt, daß ein evtl. Streik auch die Tageszeitungen und Zeitschriften treffen werde.

Yoshida: Keine Japaner nach Korea

dpa. **Tokio**, 26. November

Der japanische Ministerpräsident Yoshida versicherte dem Oberhaus des Parlaments am Mittwoch, daß keine japanischen Truppen nach Korea geschickt würden, selbst wenn die USA darum ersuchen sollten.

Hessischer Holzstreik beigelegt

dpa. **Frankfurt a. M.**, 26. November

Die Bezirksleitung Hessen der Gewerkschaft Holz hat dem Einigungsvorschlag, der zur Beilegung des Streiks der Holzvereinigung Hessen gemacht wurde, am Mittwoch zugestimmt. Eine Vereinbarung sieht vor, daß der Stundenlohn in der holzverarbeitenden Industrie um fünf Pfennig, im Handwerk um sechs Pfennig erhöht wird.

Jugoslawischer Ministerpräsident amtsenthoben

dpa. **Belgrad**, 26. November

Der stellvertretende jugoslawische Ministerpräsident Blagoje Neskovic ist am Mittwoch auf Beschluß des Präsidiums der jugoslawischen Nationalversammlung seines Amtes enthoben worden, weil er die Kampfmaßnahmen gegen das Kominform als zu scharf kritisiert haben soll.

Deutsch-Amerikaner macht Vorstoß für Raeder

Er war früher seine Ordonnanz — 1906 nach Amerika ausgewandert

lo. **Hamburg**, 26. November

In dem schleswig-holsteinischen Dörfchen Kathensted traf zum Besuch seiner Schwester der seit rund fünfzig Jahren in den USA lebende Deutsch-Amerikaner Max Miller ein, ein heute 75jähriger Mann, der nach Spandau zu fahren beabsichtigt, um dort die Freilassung des früheren Großadmirals Raeder durchzusetzen.

Miller, der eigentlich Mehlau heißt und 1906 nach Amerika auswanderte, war früher bei der ersten Marinedivision Ordonnanz beim damaligen Leutnant zur See Raeder gewesen, dem er nicht vergessen hat, daß er ihm ein guter Vorgesetzter war. Raeder sei wegen seiner menschlichen und soldatischen Tugenden von allen Untergebenen hoch geschätzt worden. Es sei ihm ein Herzensbedürfnis, dem schwerkranken Großadmiral zu helfen, und er hoffe, daß sich die Westmächte seinem Verlangen nicht verschließen würden. Miller ist heute Inspektor der größten Fleischfabrik in Chikago und hat nach dem letzten Weltkrieg über 600 Care-Pakete nach Deutschland geschickt.

Der Sport vom Tage

Goldenes Motorsport-Abzeichen für Kling und Lang

Von 91 Gestarteten haben nur 38 das Rennen beendet — Italiener sind besorgt

Das Präsidium des Automobilclubs von Deutschland beschloß am Montag, dem Sieger des Straßenrennens „Carrera Panamerika Mexiko", Karl Kling, und dem Zweitplacierten Hermann Lang in Anerkennung ihrer großen Leistung das Goldene AVD-Sportabzeichen zu überreichen. Vor Kling und Lang hat nur der berühmte deutsche Rennfahrer Rudolf Caracciola diese höchste Auszeichnung des AVD erhalten.

Inzwischen wurde noch aus Mexiko bekannt, daß von 91 gestarteten Wagen nur 38 das Rennen beendeten (zehn Sport- und 28 Tourenwagen). Der Sieger Karl Kling schlug nicht nur alle bisher aufgestellten Schnelligkeitsrekorde dieses Rennens, sondern er unterbot auch den Schnelligkeitsweltrekord für Straßenrennen mit einem Stundendurchschnitt von 213 km auf der letzten Etappe. Klings Gesamtdurchschnitt für die 3113 km betrug 165,153 km/std. Damit verbesserte der Stuttgarter den im Vorjahr von Taruffi auf Ferrari aufgestellten Rekord um 3:06:33 Stunden. Hermann Lang war noch wesentlich schneller als Taruffi.

Alle italienischen Sportzeitungen vom Montag erkennen unumwunden den großen Mercedes-Erfolg in Mexiko an, wenn auch zur Niederlage der Ferrari-Mannschaft mildernd gesagt wird, das Pech habe sich an die Fersen von Ascari, Villoresi und Bracco geheftet. Verschiedene Fachleute des Automobilrennsports in Rom waren in ihren ersten Kommentaren nicht so sehr über den Sieg der Mercedes-Wagen besorgt, sondern darüber, daß sich der Sieg der Deutschen in Mexiko allgemein als ein Anfang der „gefährlichen Wiederkehr" der Deutschen abzeichnet.

Fürst Metternich wurde 7. in Mexiko

Die Meldung über das Ausscheiden des Porschefahrers Fürst Metternich beim schwersten Straßenrennen der Welt in Mexiko hat sich nicht bestätigt. Metternich teilte am Montag den Porschewerken in Stuttgart telegrafisch mit, daß er nicht disqualifiziert worden sei. Er fuhr das Rennen bis zum Schluß mit und ein auf der vorletzten Etappe eingetretenes Mißverständnis mit einem mexikanischen Funktionär konnte aufgeklärt werden. Metternich wurde Siebenter im Gesamtklassement und ließ sogar noch einige Ferraris und Jaguars hinter sich. Er vollbrachte mit dem völlig serienmäßigen Kabriolet eine beachtliche Leistung. Hinter ihm stand keine Fabrik-Unterstützung und kein Ersatzteil-Depot, weil er als Privatfahrer gestartet war. Fürst Metternich erhielt den wertvollen Pokal des Präsidenten von Mexiko für den schnellsten 1500-ccm-Wagen, den einzigen, der die 3113 km überhaupt durchstand.

Argentinien-Radrundfahrt gestartet

Der argentinische Staatspräsident Peron startete am Dienstag die erste Argentinien-Radrundfahrt. Die deutschen Farben werden durch Straßenweltmeister Heinz Müller (Schweningen), durch Ludwig Hörmann (München) und Karl Weimer (Stuttgart) vertreten, die zusammen mit zwei Holländern eine Mannschaft bilden. Ein besonderes Problem waren die Unterbringung der Fahrer und der Begleitung in den Etappen-Orten und die Streckensicherung. Argentinisches Militär übernahm die reibungslose Sicherung der Strecke.

Bezirkslehrstunde in Brügge

Am kommenden Samstag, dem 29. Nov., führt der 1. Bezirk des Lehne-Volme-Gaues in der Brügger Turnhalle eine Lehrstunde für Männer-, Frauen- und Jugendturnen durch. Zu der um 14 Uhr beginnenden Lehrstunde werden die Turnerinnen gebeten, Gymnastikbälle mitzubringen.

Kleine „Carrera"-Nachlese

120 000 DM für Mercedes — Metternichs unerhörte Leistung

Die Unkosten, die den Untertürkheimer Daimler-Benz-Werken durch die Expedition nach Mexiko entstanden, sind gewiß sehr hoch gewesen. Sie stehen aber wohl in keinem Vergleich zu einem Prestige-Gewinn, der sich bald auch in klingende Münze umwandeln wird. Darüber hinaus jedoch rollen die Peseten schon jetzt: Klings erster Platz bedeutet gleichzeitig einen Preis von 150 000 mexikanischen Peseten oder 72 000 Mark, während Hermann Lang 100 000 Peseten oder 48 000 Mark erhält. Vielleicht nur ein Tropfen auf einen heißen Stein, aber dennoch nicht unwillkommen.

Lang, Kling und Fitch fuhren alle Etappen selbst und benötigten ihre Beifahrer nur zu Reifenwechseln. Bei der ungeheuren Reifenbeanspruchung ist die Leistung des Porsche-Fahrers Fürst Metternich direkt ungeheuerlich. Als Graf Berckheim ausgeschieden war, sollte er während der letzten beiden Tage als „Schmiermaxe" seines Stallgefährten fungieren. Am Start aber wurde den beiden Deutschen klargemacht, daß lediglich die Monteure ausgewechselt werden dürfen, nicht die Fahrer! Graf Berckheim mußte aussteigen, aber — Teufe, Fürst Metternichs Beifahrer, war nicht aufzutreiben. So fuhr der letzte Porsche-Vertreter die letzten Etappen mutterseelenallein — und wurde doch noch Achter!

Die Bedeutung der Reifenfrage war nicht überschätzt worden. Ihre Lösung stellte sich tatsächlich als überaus schwierig heraus; denn wo gibt es in Deutschland eine Straßendecke aus diesem harten, in Unebenheiten sehr scharfen Vulkan-Gestein? Dazu kam bis zur letzten Etappe eine Hitze, die den Abrieb noch verstärkte. Lediglich die 370 km von Chihuahua bis ins Ziel konnten ohne Reifenwechsel zurückgelegt werden — ein „Erfolg" des kalten und nassen Wetters, aber auch der bis dahin von den Conti-Fachleuten gesammelten Erfahrungen.

Wir sind an hohe und höchste Geschwindigkeiten in den letzten Jahren gewöhnt. Trotzdem gebrauchen alle Fachleute für die „Schnitte" des siegreichen Mercedes, die 20 und mehr km/std. über denen des Vorjahres liegen, nur Vokabeln wie „phantastisch", „unerhört" und „unglaublich". Ueber drei Stunden schneller als der Vorjahrssieger war Kling, und das auf einer Strecke, die zumindest im ersten Drittel durch ein Gebirge von Dolomiten- oder Hochalpen-Charakter führte. Eine Steigerung schien kaum möglich. Sie wurde erreicht — nicht allein durch die Güte und Qualität der Wagen, sondern vielleicht mehr noch durch das Können der Kling, Lang und Fitch. Uebrigens war der 42jährige, ehemalige Kundendienst-Ingenieur der Daimler-Benz-AG., Kling, schon vor dem Rennen recht zuversichtlich. Genau so wie das „Hermännle", der den Ausspruch getan haben soll: „Mer könne ja auch noch fahre!"

Diem stellt NOK-Amt zur Verfügung

Prof. Carl Diem hat sein Amt als Schriftführer des Nationalen Olympischen Komitees in einem Brief an Dr. Ritter von Halt zur Verfügung gestellt und ist von diesem Posten offiziell zurückgetreten.

Ueber die Gründe zu diesem Schritt erklärte der Rektor der Kölner Sporthochschule, daß er schon vor den Olympischen Spielen von Helsinki zurücktreten wollte, da die Verlegung der Geschäftsstelle von Köln nach München das Amt eines Schriftführers überflüssig gemacht habe. Er glaube daher auch nicht, daß bei der starken Konzentrierung der NOK-Arbeit auf den Präsidenten Dr. Ritter von Halt eine Neubesetzung dieses Postens nötig sein werde. Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß er bei den nächsten Olympischen Spielen 1956 in Melbourne bereits 74 Jahre alt sein würde, halte er es für zweckmäßiger und gesünder, auch die olympische Arbeit jüngeren Kräften zu überlassen.

Im Königspokal gegen Finnland

Als Verteidiger des Königs-Pokals, der seit 1939 erstmalig wieder ausgetragen wird, trifft Deutschland von Freitag bis Sonntag in Helsinki auf Finnland. Mit Gottfried von Cramm, Ernst Buchholz und Rolf Göpfert hat der deutsche Tennis-Bund die Mannschaft aufgeboten, die im Vorjahre bis ins Zonenendspiel des Davispokals vordrang. Vielleicht wäre der bis zum Jahresende gesperrte Rheydter Horst Hermann bei dem schnellen Spiel in der Halle wirkungsvoller als Buchholz. Trotzdem aber darf man einen klaren deutschen Sieg erwarten, zumal von Cramm bei seiner Duisburger Nachwuchs-Schulung bereits eine gute Hallen-Praxis erworben hat.

Fußballregel-Fragen im Sportfunk

In der Mittelwellensendung am 1. Dezember (18.20 Uhr) „Aus der Welt des Sports" bringt der Südwestfunk zum zweiten Male eine Sendereihe über Fußballregel-Fragen. Der Schiedsrichter-Obmann des Fußball-Verbandes Rheinland-Pfalz, Fritz (Oggersheim) wird zwei Regelfragen aus der Praxis aufwerfen, die von den Hörern zu beantworten sind. Für die richtigen Lösungen sind zwei Preise ausgesetzt. Die beiden Gewinner erhalten eine Freifahrt sowie freien Eintritt (Sitzplatz Haupttribüne) zum Fußball-Länderspiel Deutschland-Jugoslawien am 21. Dezember in Ludwigshafen.

Da heißt es aufpassen!

Unsere Handball-Vereine müssen in Zukunft noch höllischer aufpassen, als es bisher der Fall war, denn die Neufassung des § 8 der Rechts- und Strafordnung des Handball-Verbandes schreibt vor, daß nur dann noch die Grundlagen zur Einreichung eines Protestes gegeben sind, wenn dieser auf dem Spielberichtsformular vermerkt ist. Die beiden Spielführer bzw. Abteilungsleiter haben die Kenntnisnahme hierüber auf dem Spielbericht durch ihre Unterschrift zu bestätigen. Nach unserer Ansicht kann sich dies aber nur auf Verstöße des Schiedsrichters beziehen, denn evtl. erst einige Zeit nach Spielschluß aufkommende Zweifel über die Spielberechtigung eines Spielers lassen sich doch nicht mehr erfassen. Was sagt denn hierzu der Verband?

Belgier gewann die erste Etappe

Nach der ersten Etappe der Argentinien-Radrundfahrt von Buenos Aires nach Pergamino (227 km) belegten die drei deutschen Fahrer Heinz Müller, Ludwig Hörmann und Karl Weimer mit dem Holländer Voorting und einigen anderen Europäern in einem geschlossenen Feld den 28. Platz. Träger des hellblauen Trikots (Sieger der ersten Etappe) wurde der Belgier van Steenberghen, der während der ersten 100 km mehrmals von argentinischen Fahrern an Ausreißversuchen gehindert wurde.

Die zweite Etappe der Argentinien-Rundfahrt wurde am Mittwoch von dem Italiener Grosso gewonnen. Er hatte 15 Minuten Vorsprung vor dem Belgier Ockers.

England schlug Belgien 5:0

Englands Fußballmannschaft kam am Mittwoch im Londoner Wembley-Stadion zu einem sicheren 5:0 (2:0)-Sieg über Belgien. England blieb damit auf eigenem Boden gegen kontinentale Mannschaften weiterhin ungeschlagen.

*

Die Aufstiegsspiele der Gruppensieger der Landesliga beginnen am 26. April 1953. Bis zum 19. April müssen die Meister gemeldet sein.

Nordwestdeutsche Klassenlotterie

Gewinnlisten-Auszug: 4. Klasse, 9. Lotterie, am 25. November

Größere Gewinne fielen auf folgende Losnummern:
Gewinne zu:

DM 100 000.—	Nr.	47 362			
DM 15 000.—	Nr.	28 010,	34 999,		
DM 5 000.—	Nr.	21 632,	22 406,	60 469,	84 585, 95 434,
DM 3 000.—	Nr.	970,	12 395,	28 896,	35 122, 53 414, 54 731,
		61 936,	82 914,	89 956,	95 869,
DM 2 000.—	Nr.	3 290,	21 630,	25 107,	25 582, 30 064, 36 840,
		59 791,	63 929,	66 091,	76 587, 79 411, 89 263,
		102 599,	108 732,	108 790.	

Ferner wurden gezogen:
20 Gewinne zu DM 1000.— 30 Gewinne zu DM 500.—
100 Gewinne zu DM 350.— 1317 Gewinne zu DM 200.—

□

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT:

ADAM VOGEL
MARIA VOGEL geb. Reichelt

HALVER i. W., den 28. November 1952
In der Bräumcke 2

Nachruf

Am 25. November verschied hochbetagt unser früherer Mitarbeiter

der Rentner

Otto Fastenrath

Oberbuschhausen

Über 25 Jahre hat er unserer Gemeinschaft angehört und sich durch Fleiß, Treue und Gewissenhaftigkeit unser aller Achtung und Anerkennung erworben.
Ein lieber Kamerad ist von uns gegangen. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Inhaber und Belegschaft der Firma
O. & F. Schnöring, Schwenke

Die Fülle der herzlichen Beileidsbezeugungen und Kranzspenden beim Heimgange unseres geliebten

Carl Vedder sen.

hat uns tief bewegt.

Wir sagen dafür unseren aufrichtigen Dank.

Glücklich über die Wertschätzungen, die unserem teuren Toten entgegengebracht wurden, empfinden wir die tiefe Verantwortung, uns sein Leben stets zum Vorbild zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Schalksmühle, im November 1952.



„Vielen, vielen Menschen

würde das Leben wieder zur Freude werden, wenn sie so wie ich **Klosterfrau Melissengeist** verwenden würden! An Nervosität, Gallenbeschwerden, Kreislaufstörungen und nervösen Herzbeschwerden litt ich seit Jahren. Durch **Klosterfrau Melissengeist** habe ich wieder Freude am Leben, ich kann wieder lachen und an Allem teilnehmen!" So schreibt Frau Ida Sonntag, Hameln/Weser, Gertrudenstr. 10. **So wie sie, so haben schon unzählige Menschen die gesundheitsfördernde Wirkung von Klosterfrau Melissengeist am eigenen Leibe verspürt.** Er ist und bleibt das ideale Hausmittel!

Achtung: Den echten **Klosterfrau Melissengeist** gibt es in Apotheken und Drogerien nur in der blauen Packung mit 3 Nonnen! Niemals lose.

Bekennt Euch zur Heimatzeitung!

blitzblank der Herd durch Nicco

Weihnachtswunsch

Einer jeden Frau eine Nähmaschine! Nur Markenfabrikate. Kleinste Anzahlung, kleine Raten.
Dirkes & Weimann
Nähmaschinenversand
Halle 4 b. Bielefeld, Lange Str. 22

Wegen Verkleinerung der Landwirtschaft habe ich
1 hochtragende Kuh
und
1 hochtragendes Rind
zu verkaufen.
H. Pulvermacher
Schmidthausen
Post Löh üb. Schalksmühle

Kalender 1953

Tages-Abreißkalender
Soennecken-Ersatz
Umlegeblock
Neuenkircher Abreißkalender
Lahrer Hinkender den Boten 1955 DM **1.50**
Schönes Sauerland 1953 DM **3.60**
Lucas-Tagebuch
Wochenvormerkbuch 1953 DM **1.30**
Taschenkalender usw.

Buchhandlung
Wilh. Bell jr., Halver



Rüschenbeck

Die Herstellung synthetischer Edelsteine um die Jahrhundertwende brachte der Uhrenindustrie einen gewaltigen Aufschwung. Es war dadurch möglich Lagersteine zu schaffen, die eine sehr lange Haltbarkeit der Uhr garantieren.
Dortmund – Westenhellweg 45